

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 23 (1925)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Arzt, die Hebamme werden gerufen, nachdem sie ihrer Tagesarbeit voll gerütteltes Maß geleistet haben. Oft gilt es stundenlang zu warten. Sehr oft werden sie, besonders die Ärzte, von unvernünftigen Angehörigen gedrängt, „es müsse etwas gehen, die Frau habe genug gelitten“ usw. Wenn dann so ein junger Arzt, der die Geburtshilfe in der Klinik mit all ihren Hilfsmitteln gesehen und gelernt hat, sich bestimmen läßt, am unrechten Orte eingzugreifen, so ist er schon halb unruhig, weil er sich sagen muß, vielleicht sollte ich noch warten. Oft drängt sogar die Hebamme zum Eingriff, weil sie gerne heim möchte. So hat Schreiber dies vor vielen Jahren einmal abends in ein benachbartes Dorf gehen müssen, weil die Hebamme nicht mehr warten wollte und behauptete, es müsse die Zange angelegt werden, weil sie zu einer andern Geburt wollte. Als der Arzt anlangte, fand er eine Erstgebärende, die völlig normale Verhältnisse aufwies und bei der der Muttermund noch kaum für den Finger durchgängig war. Zum Glück sind solche Hebammen selten, aber sie kommen vor.

Wie leicht ist nun in einem solchen Falle ein großer Schritt wieder gut zu machender Fehler geschehen! Einmal angefangen, glaubt der in einer solchen Lage Befindliche um jeden Preis fortfahren zu sollen. Schließlich kommt dann ein geistiger Zustand, in dem man, wie der Arzt in unserem ersten Falle, denkt: jetzt ist doch nichts mehr zu retten, die Frau wird gleich sterben, und da unterläßt man dann noch weitere Hilfe zu suchen, indem man die Frau in eine Klinik weist. Wir können uns vorstellen, daß der Arzt gedacht haben mag: ich nehme die Gebärmutter mit nach Hause, die Frau wird begraben, so merkt niemand etwas von meinem Irrtum und ich bezeuge, daß die Frau an der Geburt gestorben ist! Dies wurde ihm auch von der Anklage vorgehalten, er bestritt diese Gedanken; sie mögen aber, ihm nur halb bewußt, doch mit zu seinem Verhalten beigetragen haben.

Wenn dann ein Unglück geschehen ist, so zerbricht sich mancher den Kopf über die Frage: wie konnte ich nur in diesem Moment so handeln und nicht dies oder jenes andere tun? Denn nachher bei klarem Bewußtsein kann man sich nicht mehr in jenen Zustand, den ich geradezu als einen solchen verminderten Bewußtseins bezeichnen mußte, zurückverlegen. Noch weniger können dies natürlich die anderen Leute, die nur das Resultat vor sich sehen und von den Schwierigkeiten, die sich manchmal zeigen, keine Ahnung haben.

Auf einem Gebiete sind die Verletzungen sinnloser Art am häufigsten, das ist das Gebiet des künstlichen oder verbrecherischen Abortes. Wenn ein geübter Arzt in einem wohlangezeigten Falle sich gezwungen sieht, die Schwangerschaft zu unterbrechen, so tut er dies in einer Klinik mit allen Vorsichtsmaßnahmen und in Narkose, so daß die Patientin ihn nicht durch Schreien stört. Anders, wenn der Abort nur ein Gefälligkeitsabort oder gar ein von unkundiger Hand ausgeführter verbrecherischer ist. Da ist schon von Anfang an das Gewissen nicht ruhig und da können nun die fürchterlichsten Verletzungen geschehen werden und viele, viele Frauen haben schon ihre Bequemlichkeit und ihren Leichtsinns, der sie veranlaßte, kein Kind zu wollen, mit dem Leben bezahlt.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Wie wir bereits in Nr. 2 der „Schweizer Hebamme“ mitteilten, ist die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. He-

bammenvereins, welche bekanntlich in St. Gallen stattfinden soll, auf Montag und Dienstag den 8./9. Juni 1925 festgesetzt.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände und Mitglieder hievon Kenntnis zu nehmen und geben der bestimmten Hoffnung Ausdruck, unsere Kolleginnen werden zum mindesten in gleicher Stärke daran teilnehmen, wie sie es letztes Jahr in Einsiedeln getan haben. Unsere Freunde in St. Gallen wissen die Ehre Eures Besuches wohl zu würdigen und freuen sich, recht viele ihrer Berufsschwester begrüßen zu können.

Allfällige Anträge sind sofort, spätestens aber jedoch bis und mit 31. März 1925 schriftlich an den Zentralvorstand einzureichen. Wir bitten dringend um Einhaltung dieses Termins.

Die definitive Traktandenliste wird, wenn immer möglich, in der April-Nummer unseres Organs publiziert werden.

Bei dieser Gelegenheit haben wir unsern Mitgliedern noch zur Kenntnis zu bringen, daß nachstehend genannte Berufskolleginnen ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern konnten, nämlich:

Frau Marie Hächler, in Rohr (Aargau),
Frau Elise Marti, in Bremgarten (Aargau)
und Frau Anna Muri-Zulauf, in Schinznach (Aargau).

Wir beglückwünschen die verehrlichen Jubilarinnen zu diesem Anlaß und hoffen auf ihr ferneres Wohlergehen.

Mit kollegialischen Grüßen!

Schaffhausen den 9. März 1925.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frau R. Sorg-Hörler, E. Schnezler,
Bordestieg 4, Schaffhausen. Feuerthalen.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Socio, Zizers (Graubünden).
Frau Winkert, Baden (Aargau).
Frau Bär, Wülflingen (Winterthur).
Frl. Koller in Schwyz.
Frau Bieri, Rapperswil, z. B. Eglisau.
Frau Aderet, Oberneunforn (Thurgau).
Frau Mölli, Würenlingen (Aargau).
Frau Frutiger-Andriß, Ringgenberg (Bern).
Frau Lüdi, Affoltern (Bern).
Frl. Schneider, Langnau (Bern).
Frau Gasser, Ruesgau (Bern).
Frl. Schultheß v. Hünningen, z. B. Gais (Appenz.).
Frau Wild, Schwanden (Glarus).
Frau Thönen, Reutigen (Bern).
Frau Niederer, Freiburg.
Mme Genoir, Rosinieres (Waadt).
Frau Haag, Ober-Winterthur.
Frau Buzi, Alcharina b. St. Antonien (Graub.).
Frau Spichti, Münchenstein (Baselland).
Frau Keller, Schönbühl (Bern).
Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
Frl. Hulliger, Neuenegg (Bern).
Frau Bühler, Bazenheid (St. Gallen).
Frau Kuhn, St. Gallen.
Frau Schultheß, Niesen b. Basel.
Frau Sigg, Dörfingen, Schaffh., z. B. Hirzel.
Frau Werner, Alten b. Andelfingen.
Mme Perroud, Vuissens (Freiburg).
Frau Fügli, Orschwaben (Bern).
Frau Kägi, Wetzikon (Zürich).
Frau Bühler, Herrliberg (Zürich).
Frau Huggenberg, Boniswil (Aargau).
Frau Wegger, Neuhausen (Schaffhausen).
Frau Walser, Quinten (St. Gallen).
Frau Wagner-Buffray, Münchenstein.
Frau Staubli, Fehrenbach (Zürich).
Frau Keller, Bernegg (Graubünden).
Frau Kurz-Bigler, Worb (Bern).
Frau Estermann, Flawyl (St. Gallen).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Wipfli, Seedorf (Uri).
Frau Schwander-Truttmann, Seelisberg (Uri).
Mme Bavand, Bortens (Waadt).
Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern).

Nr. Nr.

Eintritte:

6. Frau Marie Storren, Eijcholl (Wallis),
2. März 1925.
114. Frl. Lina Fehlmann, Olten, Bachweg 31,
6. März 1925.

Die Krankenkassenkommission in Winterthur.

Frau Aderet, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Krankenkassennotiz.

Allfällige Anträge für die Krankenkasse zuhanden der nächsten Delegierten- und Generalversammlung am 8. und 9. Juni 1925 in St. Gallen möchten die Sektionen bis spätestens zum 7. April an die Präsidentin schriftlich einreichen.

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.

Jahresrechnung der Krankenkasse

des
Schweizerischen Hebammenvereins pro 1924.

Einnahmen.

1. Aktiv-Saldo	Fr. 515. 65
2. Beiträge der Mitglieder	Fr. 40,041. —
id. pro 1925	181. —
	40,222. —
3. Eintrittsgelder	72. —
4. Beiträge des Bundes	5,600. 80
5. Rückerstattungen (Porti)	Fr. 746. 75
6. Zinsen	1,079. 65
7. Kapitalbezüge	1,787. 45
8. Geschenke, Zeitungsüberschüsse	6,850. —
Galactina	Fr. 100. —
franz. Zeitung	300. —
deutsche Zeitung	1000. —
	1,400. —
Total der Einnahmen	Fr. 57,527. 55

Ausgaben.

1. Krankengelder (270 Fälle)	Fr. 31,692. —
2. Wöchnerinnen (54 Fälle)	5,980. —
3. Stillgelber (28 Fälle)	560. —
4. Zurückbezahlte Beiträge	97. 45
5. Auslagen für Krankenbesuche	91. 55
6. Verwaltungs-Kosten:	
Honorare des Vorstandes	Fr. 1900. —
Reise- u. Tag-	
gelder a. d. Ge-	
neralversamm-	
lung	168. —
Reise- u. Tag-	
gelder a. d. Re-	
visorinnen	124. 80
Bücherperpete	18. —
Treformierte	18. —
Schreibmaterialien u. Druck-	
sachen	273. 20
Porti (10. 50)	1035. 50
7. Kapitalanlagen	10,311. 85
Total der Ausgaben	Fr. 52,270. 35
Total der Einnahmen	Fr. 57,527. 55
" " Ausgaben	52,270. 35
	Fr. 5,257. 20

Vermögensausweis.

1. 23 Obligationen	Fr. 30,000. —
2. Konto-Korrent-Guthaben	" 8,459. 35
3. Kassa-Saldo	
Kassa Fr. 173.58	
Postcheck " 5083.62	" 5,257. 20
	Fr. 43,716. 55
Vermögen am 31. Dez. 1923	Fr. 35,513. 15
Vermehrung pro 1924	Fr. 8,203. 40

Winterthur, den 31. Dezember 1924.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Geprüft und richtig befunden.

Winterthur, den 25. Februar 1925.

Die Revisorinnen: Frau Schenker.
Frau Schwegler.**Reservofond der Krankenkasse.**

1 Obligation der Zürcher Kantonalbank à 5 1/4 %	Fr. 5000. —
6 Kassa-Scheine Schweiz. Eidgenossenschaft à 6 %	" 3000. —
1 Obligation der Solothurner Kantonalbank à 5 1/4 %	" 2000. —
1 Kassa-Schein der Hypothekarkasse des Kt. Bern à 4 1/2 %	" 6000. —
1 Obligation d. Schweiz. Kreditanstalt à 5 1/2 %	" 1,000. —
3 Obligationen der Schweiz. Bankgesellschaft à 5 %	" 3,000. —
2 Obligationen der Zürcher Kantonalbank à 5 1/4 %	" 2000. —
3 Obligationen der Basler Kantonalbank à 4 3/4 %	" 3000. —
3 Obligationen der Schweiz. Volksbank à 5 %	" 3000. —
1 Obligation der Schweiz. Volksbank à 4 %	" 1000. —
1 Obligation Staatsanleihen des Kt. Basel-Stadt à 5 %	" 1,000. —
23	Fr. 30,000. —

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Unsere Frühjahrssammlung findet Montag den 20. April, mittags 1 Uhr, im Gasthaus zur „Krone“ in Urnäsch statt. Herr Dr. med. Moesch hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, uns einen Vortrag zu halten. Hoffen wir, daß sich die Kolleginnen recht zahlreich einfinden werden, damit es nicht geht, wie letzten Frühling in Teufen. Die Aktuarin.

Sektion Baselstadt. Unsere nächste Sitzung findet am 25. März mit ärztlichem Vortrag statt. Herr Dr. Hunziker sowie die Vorsteher des Sanitätsdepartementes verlangen, daß sämtliche Hebammen der Stadt Basel, welche das jährliche Wartgeld beziehen, dem Vereine wieder

beizutreten haben; diejenigen Hebammen, die dieser Aufforderung nicht Folge leisten, werden eine persönliche Aufforderung vom Sanitätsdepartement zu gewärtigen haben. Laut Aussprache mit Herrn Prof. Labhardt soll in der allernächsten Zeit mit den Wiederholungskursen für die Hebammen begonnen werden; wir möchten deshalb alle Hebammen auffordern, in ihrem eigenen Interesse die ärztlichen Vorträge zu besuchen, um sich mit den praktischen Neuerungen der Zeit vertraut zu machen. Da der mündlichen Aufforderung von Herrn Dr. Hunziker, anlässlich der jährlichen Prüfungen, von einzelnen Kolleginnen nicht Folge geleistet wurde, sind wir gezwungen die Mitglieder nochmals auf diesem Wege daran zu erinnern, bevor noch weitere Schritte eingeleitet werden. Der Vorstand.

Sektion Bern. An der letzten Vereinsitzung hielt uns Herr Dr. von Graffenried, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, einen höchst interessanten und sehr lehrreichen Vortrag mit Lichtbildern. Leider war die Versammlung sehr schwach besucht. Die Abwesenden haben diesmal sehr viel veräumt. Der Referent sprach über „Bedeutung, Verbreitung und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.“ Der Vortrag wird in der Zeitung erscheinen. Wir verdanken Herrn Dr. v. Graffenried seine Bemühungen nochmals aufs Beste.

Der Vorstand macht Hebammen-Pflegerinnen darauf aufmerksam, bei ihrer Abwesenheit die genaue Adresse zu Hause anzugeben, damit die verschiedenen Vereinsbeiträge nicht immer retourniert werden.

Tagebuch Frage. In letzter Zeit wurde uns von der Sanitätsdirektion zugemutet, die Tagebücher fortan zu bezahlen. Sie begründete dies damit, die Finanzdirektion habe ihr den Kredit für die weitere Gratisabgabe verweigert. Der Verein hat beschlossen, diese neuzeitliche Versicherung zurückzuweisen. So ohne weiteres wird man uns das Recht auf unentgeltlichen Bezug der Tagebücher nicht wegkittieren können! Steht doch in unserer Instruktion kein Wort von Bezahlung.

Der Vorstand hat auch die nötigen Schritte eingeleitet, um diese Willkür zurückzuweisen. Wir ersuchen deshalb alle Kolleginnen, bis zur Klärung der Frage einfach keine Tagebücher mehr einzusenden und dann nicht neue per Nachnahme zu erhalten.

Kolleginnen, laßt euch durch nichts einschüchtern, haltet Disziplin, Einigkeit macht stark!

Sobald die Frage erledigt ist, wird darüber berichtet werden. Der Vorstand.

Sektion Glarus. Unsere Hauptversammlung hat am 16. Februar stattgefunden. Unsere Präsidentin, Frau Wild, begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste und besprach in kurzem Rückblick von dem verfloffenen Vereinsjahr. Wir danken Frau Wild noch recht herzlich für ihre

Mühe vom vergangenen Jahr, es ist doch nicht immer eine Kleinigkeit, jedem einzelnen gerecht zu werden.

Nachdem der Jahres- und Kassabericht erledigt waren, wurden die Statuten nochmals durchbesprochen und sollen sie nun zu Druck gebracht werden. An Stelle der bisherigen Vizepräsidentin wurde Frau Weber in Restal gewählt. Frau Weber hat sich dieses Amt besonders verdient gemacht, da sie eine treue Besucherin der Versammlungen ist.

Trotzdem die Hauptversammlung ein recht gemütlicher Nachmittag versprach, waren kaum die Hälfte der Mitglieder anwesend. Unser Beruf nimmt uns ja sehr oft unvorhergesehen in Anspruch oder vielleicht besonders dann, wenn wir irgend etwas vorhaben, aber ich meine doch, mit ein wenig gutem Willen wäre es möglich, die Versammlungen etwas mehr zu besuchen. Nun, die Anwesenden ließen sich dadurch nicht stören und auch unser engagierter Musiker ließ uns nicht lange auf den Stühlen ruhen. Ein Tänzchen, dazwischen humoristische Vorträge und Gesang ließen uns die wenigen Stunden nur zu bald vergehen und trennten wir uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Mit kollegialen Grüßen!

Frau Rikli.

Sektion Luzern. Am 26. Februar hat unsere Jahresversammlung bei mäßiger Beteiligung stattgefunden. Die Präsidentin hat einen sehr gut abgefaßten Jahresbericht verlesen, welcher von den Anwesenden bestens dankt wurde. Die Rechnungsrevisorinnen gaben Aufschluß über den Kassabestand, welcher dieses Jahr günstig abschloß, erklärten, daß alles in bester Ordnung sei und verdankten der Kassierin ihre Arbeit. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso die Rechnungsrevisorinnen. Die vom Vorstand neu aufgestellten Sektionsstatuten wurden verlesen, jeder Paragraph eingehend studiert und ohne Abänderung durchwegs einstimmig angenommen. Den Kolleginnen, welche an der Versammlung nicht teilgenommen haben, ist Gelegenheit geboten, die neuabgefaßten Statuten bei der Präsidentin einzusehen. Wer wünscht, daß dieselben nochmals an der nächsten größeren Versammlung vorgelegt und revidiert werden, hat solches bis zum 31. März schriftlich zu melden, ansonst dieselben in Kraft treten und sofort gedruckt werden.

Zum üblichen Kaffee erschien auch der Referent, Herr Dr. E. Boesch. Nachher sprach er sehr interessant über „Kindbettfieber“. Mit Lichtbildern hat er uns leichtverständlich die gutartigen und schweren Infektionen dargestellt und sind alle mit der größten Aufmerksamkeit dem interessanten Vortrag gefolgt. Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Dr. Boesch aufs Beste.

Leider mußten sich viele Kolleginnen sofort nach dem Vortrag verabschieden. Die meisten

Hebammen!

Empfehl Wöchnerinnen und Müttern:

- Wisa-Gloria** Säuglings-Stubenwagen
- Wisa-Gloria** Ausgangs-Kinderwagen
- Wisa-Gloria** Klapp-Sportwagen
- Wisa-Gloria** Gehschulen (100×100 cm)
- Wisa-Gloria** Kinderstühle mit und ohne Topf
- Wisa-Gloria** Kinder-Ameublements

Der Name Wisa-Gloria bürgt für schweiz. Qualitätsware
Sämtliche Erzeugnisse tragen sichtbar die Fabrikmarke

Jeder Käufer erhält auf Verlangen einen Garantieschein

Verschiedene Wiedervorkäufer vergüten bei Auftragsvermittlung angemessene Provision

Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen

Wisa-Gloria-Werke

Kinderwagen- und Holzwarenfabrik Lenzburg

Kindern nur Kaffee Hag!

Er ist dem ganzen kindlichen Organismus viel beständlicher, da er Herz, Nieren und Verdauung nicht irritiert; er ist aber auch von besonders feinem Wohlgeschmack u. aroma.

Auch stillende Mütter sollten nur koffeinfreien

Kaffee Hag genießen, es ist besser für Mutter

und Kind, wie jeder Arzt bestätigen

wird. Kaffee Hag ist genau so

ergiebig und kräftig, wie

jeder andere Kaffee.

(JH 1080 Z)

**Wer probt, der lobt!**

blieben aber beim „3-füßi“ bis gegen 7 Uhr recht gemütlich beisammen. Unter anderem wurde wieder eine Autofahrt beschlossen, und zwar soll sie, wenn möglich im „Blüchel“ stattfinden. Alles Nähere wird dem Vorstand überlassen. So verlief unsere Jahresversammlung recht befriedigend.

Der Vorstand.

Sektion Nätia. Am 2. März hielten wir in Maienfeld eine kleine, in aller Eile einberufene Versammlung ab. Wir erhielten Nachricht, daß sich zum diesjährigen Kurs nicht weniger als 13 Kandidatinnen meldeten und zwar die Hälfte davon Privat-Anmeldungen. Wir beschloßen, eine Eingabe an die hohe Regierung zu richten mit der dringenden Bitte, nur diejenigen zu berücksichtigen, die von Gemeinden benötigt werden und somit gezwungen sind, festen Wohnsitz zu nehmen und nicht als Hebamme oder als Pflegerin überall zu praktizieren. Eine zweite Bitte, man möchte den alten, treubewährten Hebammen den kantonalen Beitrag bis zu ihrem Tode verabsolgen, ebenso möchte man die Gemeinden anhalten, wenigstens die Hälfte des Wartgeldes in obigem Sinne zu verabsolgen. Gerne wollen wir hoffen, die hohe Regierung werde uns die gewiß berechtigten Wünsche berücksichtigen. Ich glaube, die Hebammen eines Gebirgskantons hätten in erster Linie Anrechte auf eine Alterspension, und wenn diese nur bescheiden wäre, Betreffs den Wiederholungskursen können und wollen wir dieses Anerbieten nicht annehmen, da wir finden, es sei nicht das, was wir von der hohen Regierung verlangten und was wir benötigen. Ferner wollen wir nicht noch Taggeld bezahlen, wo unsere Kolleginnen solches erhalten. Wir werden in dieser Angelegenheit wohl noch Hilfe brauchen und kämpfen müssen.

Im weitem diene allen zur Kenntnis, daß wir schon im Februar letzten Jahres an der Versammlung in Maienfeld beschlossen haben, jedem Vereinsmitglied, das aus Altersrückichten durch eine junge Kraft ersetzt werden muß, jährlich wenigstens Fr. 20.— aus der Vereinskasse zu verabsolgen.

Bis jetzt haben wir ein Mitglied, Frau A. Bomer, welche 50 Jahre in der Gemeinde tätig war mit einem Anfangswartgeld von

Fr. 20.— und Tage von Fr. 5.—. Die Gemeinde hat ihr in Anerkennung ihrer treuen Dienste eine Pension von Fr. 200.— zugesichert. Wir hoffen und wünschen, die Jubiläarin könne dieses noch viele Jahre in wohlverdienter Ruhe genießen.

An vier Kolleginnen, Frau Robinson, Samaden, Frau Schlegel, Ardez, Frau Gadiet, Atraschen und Frau Lampert, Jenins, konnten wir in Anerkennung ihrer 40-jährigen Tätigkeit den silbernen Kaffeelöffel samt Etui geben und für jedes weitere Jahr wieder einen Löffel.

Die Hebammenbücher sind nun eingetroffen, und werden nächstens verandt, und zwar zum Preise von Fr. 6.— bis Fr. 7.—. Wir erhalten einen Beitrag vom Kanton und nach Beschluß der Versammlung vom 2. März soll die Kasse noch einen Beitrag leisten. Alle diejenigen, die schon im Besitze des Buches sind, mögen sich bis am 20. März melden bei der Unterzeichneten, da ihnen ein Beitrag in bar ausgerichtet wird.

Ebenso machen wir die erfreuliche Mitteilung, daß uns der kantonale Beitrag wieder etwas erhöht wird; nur noch etwas Geduld bis ausbezahlt wird, doch hoffen wir dies bis April oder Mai.

Wie die Wartgelder erhöht wurden, beweisen folgende Zahlen, vom Sanitätsdepartement zusammengeestellt:

Jahr	Gemeinewartgeld	Kant. Beitrag
1918	16,834	8,350
1919	19,744	8,830
1920	20,804	10,910
1921	30,844	11,915
1922	32,545	12,510

Dazu sind dann noch zu rechnen 5 Gemeinden, die nie Wartgeld bezahlten. Nach meiner Ansicht dürfen wir zufrieden sein, langsam, langsam bessert es auch bei uns im Bündnerland. Immerhin müssen wir trachten im kommenden Jahre die noch hängigen Sachen zu Aller Zufriedenheit abzuschließen.

Allen Kolleginnen die besten Grüße und auf Wiedersehen an den Versammlungen im Sommer.

Frau Anna Bandli.

Sektion Rheinfal. Hiemit erfolgt die freundliche Einladung zu unserer ersten Versammlung in diesem Jahre. Mögen sämtliche

Hebammen sich einstellen, denen es irgendwie möglich ist. Die Versammlung findet statt: Dienstag den 31. März, nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zum „Bad“ in St. Margrethen. Ein ärztlicher Vortrag steht in Aussicht. Erweist also durch Eure Anwesenheit dem Herrn Referenten und dem Vorstand die Ehre. Mit neuem, frischem Mute soll's dann wieder den Pflichten des Alltags gelten. Wer kann, bringe „Spahnen“ mit und fordere bestmöglichst noch fernstehende Kolleginnen zum Beitritt in die Sektion auf. Mit kollegialem Gruß und auf frohes Wiedersehen!

Die Aktuarin.

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung vom 23. Februar nahm einen guten Verlauf und war von 51 Kolleginnen besucht. Fräulein Maurer, Wanderlehrerin von der Firma Henkel & Cie. in Basel, erteilte uns einen sehr lehrreichen Vortrag über die Waschmethode und die Verwendung von Persil, Senco und Kristit. Für jede Zuhörerin war das Vorgetragene sehr lehrreich. Zur Beendigung des Vortrags überreichte Fräulein Maurer jeder Kollegin ein Gratispäckli Persil, Senco und Kristit, welches von jeder Kollegin mit Dank entgegengenommen wurde. Nach dem Vortrag der Fräulein Maurer ging's zum Geschäftlichen über. Frau Gigon, Präsidentin, begrüßte alle Anwesenden und hieß sie herzlich willkommen zu unser Jahresversammlung. Jahres-, Kassa- und Revisorenbericht wurden verlesen und einstimmig genehmigt. Für das Jahr 1925 bleibt der alte Vorstand, ausgenommen Frau Rauer-Holdener, Reviserin, mußte ersetzt werden, da sie die Demission eingereicht hatte. Für diese Kollegin wurde Frau Kaufmann von Viberst gewählt. Als Delegierte nach St. Gallen wurden Frau Glückiger und Frau Stern bestimmt. Unsern wichtigen Traktanden wurde mit großem Interesse zugehört. In letzter Zeit konnte man von hier und dort vernehmen, wie leichtsinnig sich Hebammen, von Töchtern und Frauen zu frevelischen Taten verführen ließen. Wir möchten doch jeder Kollegin ans Herz legen, sich von Solchem fern zu halten, um so ein wenig Geld. (Ob um wenig oder um viel! Red.) Gehofft wird, daß jeder Kollegin in Er-



Baby Ogden

Ob frisch oder in Form von Milchpulver, Kuhmilch genügt den Ernährungsanforderungen eines Flaschenkindes nicht. **Kuhmilch allein ist kein Ersatz für Frauenmilch.** Um Kuhmilch den menschlichen Bedürfnissen zweckentsprechender zu machen und ihr einen reicheren Gehalt zu geben, verwende man die seit Jahren bestbekannte

Mellin's Food

Die zweckmässige Kindernahrung

Mellin'sche Nahrung enthält alle notwendigen Nährstoffe, um Kuhmilch sowohl in Bezug auf Zusammensetzung als auch hinsichtlich Nährkraft der Frauenmilch gleichzustellen. Durch entsprechende Wahl des Verhältnisses zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser kann mühelos die für jedes Kind schwächere oder stärkere Mischung zubereitet werden.

Muster und Literatur erhältlich durch die Generalvertreter:

823/3

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.**

innerung bleibt, was sie bei ihrer Hebammenprüfung vor Gott und Menschen gelobt hat, und nicht der Versuchung unterliegt, zu solchen Schandtaten die Hand zu bieten. Auch möchten wir energig darauf hinweisen, bei der Geburtshilfe die Hände nach Vorschrift zu desinfizieren und auch nicht Hand anzulegen, wo dies Sache des Arztes ist. Liebe Kolleginnen, hütet Euch vor allem, seid energig gegen alle Schmeicheleien und erfüllt gewissenhaft Eure Pflicht, damit Ihr Euch ausweisen könnt, wenn das Unglück in dem schweren Beruf heranbricht. Es ist bedauerlich, daß wir vom Sanitäts-Departement eine Korrespondenz erhalten mußten betreffs einem solchen Fall. Es ist traurig, wenn einer Hebamme das Patent genommen wird wegen Vernachlässigung ihres Berufes. Da uns diesmal das Geschäftliche mehr interessierte als die Gemütlichkeit, so mußten wir uns verabschieden, ohne miteinander gemütliche Stunden verlebt zu haben.

Nochmals danken wir Fräulein Maurer für ihre Arbeit und ihr freundliches Gegenkommen, insbesondere aber der Firma Penkel & Cie. in Basel für ihre reichliche Beherbergung. Auch das nächste Mal erwartet der Vorstand wieder ein zahlreiches Erscheinen.

Die Aktuarin: Frau Stern.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 24. März, nachm. 2 Uhr, im „Spitalkeller“ statt.

Der Vorstand.

Sektion Thurnau. Die diesjährige Hauptversammlung in Weinfelden war gut besucht. Die Präsidentin verlas nach der Begrüßung den verfaßten Jahresbericht, sowie in Abwesenheit der immer noch kranken Aktuarin Frau Uckeret das Protokoll der letzten Versammlung. Die Rechnungsablage der Kassierin ergab einen sehr erfreulichen Stand der Finanzen. Anschließend mußten Ersatzwahlen vorgenommen werden für die Vize-Präsidentin, die Aktuarin und die Rechnungsrevisorinnen. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsidentin: Frau B. Baer-Müller, Amriswil; Vize-Präsidentin: Frau Siegenthaler in Zolten; Aktuarin: Frau Soller in Moos bei Amriswil; Kassierin: Frau Egloff in Tägerwil; Revisorin: Frau Saameli

in Weinfelden; Rechnungsrevisorinnen sind: Frau Büttler in Muren bei Bürglen und Frau Ziegler in Hugelshofen. Den auscheidenden Kolleginnen wurde der beste Dank ausgesprochen. Hoffentlich kann der neue Vorstand seine Sitzungen dieses Jahr nun regelmäßig und vollständig abhalten, da letztes Jahr Krankheit und andere unabwendbare Ereignisse dies verunmöglicht hatten. Unter Verschiedenem wurde gewünscht, daß sämtliche Sektions-Hebammen, die eine Sektions-Kollegin entbinden, der Kassierin sofort per Postkarte die Adresse der betreffenden Wöchnerin mitteilen, damit diese der letzteren die üblichen Fr. 8. — zukommen lassen kann. Außerdem wurde denjenigen Kolleginnen, die auf eine Praxis von 30 Jahren zurückblicken können und gleichzeitig seit 10 Jahren der Sektion Thurgau angehören, eine Prämie von Fr. 40. — verabschiedet. 10 Hebammen konnten auf diese Weise freudig überrascht werden. Zugleich wurde mitgeteilt, daß von der Firma Nestlé in Vevey ein äußerst praktisches Geschenk eingegangen war, was der Versammlung ermöglichte, an zwei schon lange krank darniederliegenden Kolleginnen entsprechende Zuwendungen zu machen. Das Vorgehen der Firma Nestlé wurde von allen Anwesenden gebührend hervorgehoben und der Wunsch ausgesprochen, es möchte dieses schöne Beispiel allgemeine Nachahmung finden, damit die Sektion weitere, mit großen Schwierigkeiten um das tägliche Brot kämpfende Mitglieder unterstützen könne. — An den geschäftlichen Teil schloß sich ein gemütliches Abendessen. Die nächste Zusammenkunft ist auf Anfang Mai vorgeesehen und zwar im Schloß Haggewil bei Nuolen, wo die Feier des 20-jährigen Bestandes unserer Sektion stattfinden soll. Alles Nähere darüber folgt in der April-Nummer.

Für den Vorstand:

Die Aktuarin: Frau Soller.

Sektion Ari. Voraussichtlich wird unsere Sektion, wie letztes Jahr, am Ostermontag den 13. April 1925 die Frühlingsversammlung abhalten. Wir werden uns bemühen, den Herrn Sanitätsdirektor zu uns kommen zu lassen, um zu vernehmen, was in Sachen der Beschlüsse vom 13. August 1924 geschehen ist. Auch unsere internen Vereinsangelegenheiten werden dabei

erledigt werden. Wir verraten nur noch, daß die neu ausgebildeten Hebammen von Realp und Altinghausen bereits dem Vereine beigetreten sind. Wir heißen sie recht herzlich willkommen.

Die Gemeindeversammlung von Gurtnellen hat einem von uns gestellten Gesuch namens der zwei dortigen Hebammen um Erhöhung des Gemeinewartgeldes von Fr. 150 auf 400 nur in geringem Maße entsprochen und den dortigen Hebammen das vor zwei Jahren gekürzte Wartgeld von Fr. 250 auf 150, wiederum auf Fr. 200 erhöht. „Mit naß laß gewinnt“, wir kommen wieder. Immerhin sind die aufgebesserten Fr. 50 wiederum ein Verdienst des Vereins und wir möchten Allen in Erinnerung bringen, daß kein Mitglied unseres Vereins sich beklagen kann, der Verein habe ihm noch keinen Nutzen gebracht. Gedenket an die Verhältnisse betreffs Belohnung und Wartgelder vor Gründung unseres Vereins. Unsere Devise sei immer: Bleibt einig und haltet treu zusammen!

Auf Wiedersehen! Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. An unserer diesjährigen Hauptversammlung vom 19. Februar feierten wir das 50-jährige Jubiläum unserer Kollegin Frau Broderer-Wildhaber in Sargans; doch kaum beisammen, mußte unsere Jubilarin dem Rufe ihres Berufes folgen. Mögen ihr noch viele Jahre in guter Gesundheit beschieden sein.

Der Besuch der Versammlung war schlecht. Als Delegierte nach St. Gallen wurden gewählt: Frau Hugentobler, Präsidentin und Frau Sutter, Aktuarin.

Als Ort der nächsten Versammlung im Juli ist Buchs vorgeesehen, wenn möglich mit ärztlichem Vortrag.

Die Aktuarin.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet am 26. März im Erlenhof statt. Frau Wegmann, unsere Kassiererin, wird bei dieser Gelegenheit den Jahresbeitrag von Fr. 3. — für unsere Sektion einziehen.

Der Vorstand wird sich alle Mühe geben, einen Arzt zu finden, um uns einen Vortrag zu halten. Wir erwarten eine gut besuchte Versammlung und heißen unsere Mitglieder herzlich willkommen.

Der Vorstand.



Nährzucker / „Soxhletzucker“

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

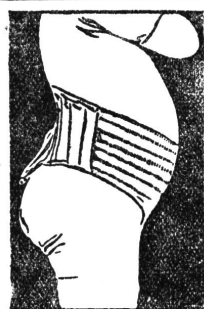
Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an. Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2



„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, vormals Frau Lina Wohler

PRILLY-Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

806



Sektion Zürich. Unsere am 24. Februar in der Frauenklinik abgehaltene Monatsversammlung war gut besucht. Herr Dr. Reist hielt uns ein lehrreiches Referat „Ueber das Verhalten der Hebamme in der Nachgeburtszeit bei Hausgeburten“. Wir danken dem Herrn Doktor an dieser Stelle nochmals bestens für seine guten Lehren. Schade, daß nicht mehr Kolleginnen vom Lande diese Gelegenheit benutzten, das äußerst lehrreiche Referat zu hören, auf diesem gefährlichen Gebiete kann man ja nie genug lernen. Gerade den Hebammen auf dem Lande wäre manche bange Stunde erspart, wenn sie sich in der Nachgeburtszeit nach den Lehren des Herrn Doktors verhalten würden.

Nachdem nun der kantonale Verband aufgelöst ist, laden wir alle im Bereich der Sektion Zürich wohnenden Kolleginnen herzlich ein, der Sektion Zürich beizutreten. Jahresbeitrag Fr. 3.—.

Die nächste Versammlung findet Dienstag den 31. März, nachmittags punkt 3 Uhr, im „Karl den Großen“ statt.

Allfällige Anträge für die Generalversammlung sind an die Präsidentin, Frau Lanz, baldmöglichst einzufenden.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Neueintretende sind stets freundlich willkommen.

Aus der Praxis.

Im September 1923 bat mich meine Schwester, welche ihr erstes Kind erwartete, ich möchte zu ihr kommen zur Entbindung und Pflege, da sie nicht gerne eine fremde Hebamme möchte. Nach einigen Tagen entschloß ich mich, zu ihr zu gehen (sie wohnt auf dem Lande), es war die erste Woche im Oktober. Kurz vorher war meine Schwester bei einem Arzte in der Stadt

und ließ sich von demselben untersuchen, der Arzt machte die beste Hoffnung, das Becken sei abnormal groß, die Lage gut, die Geburt könne täglich eintreten. Ich freute mich allerdings weniger auf die gute Geburt, denn die Frau war außerordentlich dick, der Leib sehr prall, Kindsteile waren der großen Fruchtwassermenge wegen nicht fühlbar, aber ich dachte, es wird schon gehen, und getrost schaute ich in die Zukunft. Inzwischen gingen die Tage und auf einmal waren es schon vier Wochen und immer noch nichts. Da am 5. November entschloß ich mich wieder heimzureisen zu meiner Familie. Ich machte meiner Schwester den Vorschlag, sobald sie etwas von Wehen spüre, solle mein Schwager sie zu mir bringen im Auto, in einer Stunde könnten sie bei mir sein. Ich packte meine Habseligkeiten zusammen und wollte den Zug um 8 Uhr abends benutzen. Auf einmal sagte mir meine Schwester, sie spüre Schmerzen im Rücken und Bauch, ich lachte sie aus und sagte, das sage sie bloß, weil ich fortgehe, aber ich bekam bald eine Ahnung. Von halb 9 Uhr an kamen die Wehen wie rasend. Ich hatte während meiner vierzehnjährigen Praxis kaum solche Krampfwehen mitangesehen. Um halb 10 Uhr untersuchte ich vorschriftsmäßig, fand tiefen Querstand, Muttermund gut fünf frankengroß, Kopf Beckenmitte. Ich dachte, wenn die Wehen so weiter gehen, so muß die Gebärmutter zerreißen. Sofort schickte ich meinen Schwager zum Arzte, mit der Bitte, so schnell als möglich zu kommen, was gottlob auch geschah. Der Arzt sagte, das ist ja gräßlich, wie die Frau Wehen hat; sofort untersuchte er und bestätigte meinen Befund. Es sprang die Blase, eine Menge Fruchtwasser floß ab. Und nun legte der Arzt die Zange an, was eine sehr schwere Arbeit war, da man die Patientin fast nicht narkotisieren konnte. Sofort wurde sie blau und bekam keine Luft.

Endlich nach vieler Mühe und abermaligem probieren mit der Zange kam ein kräftiger, 8 Pfund schwerer Knabe, mit großer Kopfblutgeschwulst und einigen kleinen Verletzungen zur Welt. Ein totaler Ramm- und Scheidenriß war nicht zu vermeiden. Die Plazenta kam spontan und mit ihr auch eine schwere Blutung. Die Gebärmutter war in der Scheide sichtbar, der Arzt brachte dieselbe wieder in ihre normale Lage. Auch wurden Einspritzungen gemacht, aber es blutete immer weiter und die Patientin war auffallend bleich. Nun, als der Arzt sah, daß es immer noch nicht mit bluten aufhörte, nahm er eine Sonde, umwickelte dieselbe mit einem Bauch Watte, goß essigsaure Tonerde auf die Watte, ging mit der Sonde in die Gebärmutter und rieb die Gebärmutterwand tüchtig ab und die Blutung stand sofort. Es war eine Freude zu sehen, wie gewissenhaft und ruhig der Arzt arbeitete. Als die Patientin genäht war, gab ich ihr etwas zum Stärken und dann legten wir sie in ein gut gewärmtes Bett. Das Wochenbett verlief gottlob ganz fieberfrei. Das Kind wurde 6 Monate gestillt. Am 11. Tage konnte ich dann wieder zu meinen Angehörigen zurück. L. A.

Wir sind nicht Herr über Leben und Tod.

Mahnwort an die Schweizerfrauen zum Schutze des werdenden und absterbenden Lebens.

Unter obigem Titel gibt Frau Dr. med. Imboden-Kaiser in St. Gallen eine Broschüre heraus.

Es dürfte unsern Berufs Kolleginnen fasslich bekannt sein, daß gegenwärtig landauf und landab von gewisser Seite Volkstevorträge gehalten werden zum Zwecke der Einführung eines Gesetzesparagrafen, welcher die Straflosigkeit des kriminellen Abortus anstrebt, d. h. der Abortus wäre dann eben nicht mehr ein krimineller, sondern würde von Gesetzeswegen gestattet.

Moloco

das natürliche, stets wirksame, in der Medizin einzig dastehende milchtreibende Mittel für stillende Frauen

Moloco ist kein Gemisch von bekannten Chemikalien, sondern es ist ein Original-Präparat.

Moloco enthält keine dem Organismus fremde Stoffe, sondern ihm eigene, natürliche Anregungsstoffe für die Brustdrüsen.

Moloco ist absolut unschädlich und hat eine günstige Wirkung auf die Gesundheit der Mutter.

Jede Hebamme sollte darauf sehen, dass die Wöchnerin ihr Kind stillt. Sie trägt dadurch am besten zum Gedeihen des Kindes und zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit bei.

Moloco-Tabletten in Schachteln à 50 Stück Fr. 5.—, à 250 Stück Fr. 15.—, Publikumspreis

Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

Welche Folgezustände ein solcher „Kulturfortschritt“ für die Allgemeinheit und für die Frauenwelt im besondern zeitigen würde, braucht hier nicht besonders erörtert zu werden. Wenn ein Jurist, der sich doch zweifelsohne zu den Gebildeten zählt, vor einer tausendköpfigen Versammlung zu behaupten wagt, eine Schwangerschaft von 100 Tagen sei bloß ein Klumpen Blut und weiter nichts — die Entfernung desselben aus dem Uterus habe auch für die Frau absolut keine schädlichen Nachwirkungen, so wäre es eben an der Zeit, durch Gegenvorträge die Öffentlichkeit eines andern zu belehren. Das kann natürlich keineswegs Sache der Hebammen sein, sondern da müßten die Behörden und vor allem diejenigen, die es am besten wissen müssen, die Herren Ärzte belehrend einschreiten, besonders diejenigen unter ihnen, die selber noch ein Gewissen haben. Wenn es einmal gelingen würde, den Alkoholmißbrauch wirksam einzudämmen, dann wären mit einem Schlage die sozialen Fragen, die man so gerne mit dem Ein- und Zweifelhymn begründet, zum größten Teil gelöst. Hier fänden unsere Sozialisten und Kommunisten ein dankbares und vor allem ein würdigeres Arbeitsfeld, die Massen aufzuklären, als sie zu solch' demoralisierendem und menschenwürdigem Handeln anzuapornen — wie es tatsächlich in diesen Vorträgen geschieht. Eines aber können auch wir Hebammen tun, nämlich indem wir an die Ethik und an das Selbstachtungsgedühl der Frauenvwelt appellieren, sei es im Verufe, in den Vereinen, oder wo immer sich uns eine Gelegenheit bietet. Obgenannte Broschüre von Frau Dr. Imboden-Kaiser kann zu diesem Zwecke bestens empfohlen werden und ist zu beziehen durch die Fehr'sche Buchhandlung in St. Gallen oder auf Bestellung in allen andern Buchhandlungen. Preis 75 Rp.

M. W.

Vitamine-Lebensstoffe.

Von Dr. med. Adeline Wyß.

Was bedeuten die Worte: Vitamine — Avitaminosen? die nun so öfter aus dem Munde der Mediziner ertönen, in populär-wissenschaftlichen Blättern und Tageszeitungen zu lesen sind? Haben sie eine Bedeutung für unsere Lebensführung oder sind sie nur theoretische Ausdrücke für den Fachmann interessierende Dinge, die für das weitere Publikum nur ein Wissensballast mehr sind?

Nein, gerade für uns Frauen ist die Kenntnis der Vitaminlehre von großer Wichtigkeit, da das Nichtbeachten dieser Lehre in der Zusammenfassung des Speisezettels schwere Folgen für die körperliche Entwicklung hat.

Sorgfältigster Forschung und jahrelangen Versuchen ist es gelungen, die Ursache gewisser Erkrankungen in fehlenden Nahrungsstoffen zu entdecken, in Stoffen, die wir lange Zeit chemisch nicht darstellen und deren Fehlen wir nur an dem Ausbruch eben dieser gewissen Krankheiten erkennen konnten. Diese wichtigen, fast möchte ich sagen „unsichtbaren“ Bestandteile der Nahrung nennen die Wissenschaftler Vitamine. Sie unterscheiden deren mehrere, für unsere Gesundheit aber sind die wichtigsten das antirachitische, das antineuritische und das antiskorbutische Vitamin; die Krankheiten, die durch deren Fehlen entstehen, heißen wir Avitaminosen. Der Name Vitamine soll bedeuten, daß die betreffende Substanz ein für das Leben wichtiger, oder zur Lebensfähigkeit in spezieller Beziehung stehender Stoff sei.

Eine dieser Avitaminosen ist der Skorbut, eine Krankheit, der früher besonders Seefahrer, Forschungsreisende, kurz solche Menschen zum Opfer fielen, die kein grünes Gemüse, keine frischen Fruchtäfte zu essen bekamen, sondern sich gezwungenermaßen von Konserven ernährten

mußten. Sie erkrankten an zahlreichen Blutungen in Haut, Muskeln und Schleimhaut, besonders schmerzhaft sind die Zahnfleisch-Entschwellungen mit Lockerung der Zähne und dessen geschwüriger Zerfall. Keine Mittel brachten Heilung, bis die Kranken sich wieder in die Möglichkeit verjagt sahen, grüne Gemüse, Orangen- und Zitronensaft zu sich nehmen zu können. Als man einmal die Ursache dieser Erkrankung in dem Fehlen eben dieser Nahrungsmittel klar erkannt hatte, ließ man den Schiffsteuten täglich systematisch Zitronensaft verabreichen und siehe da, kein einziger Fall von Skorbut trat mehr auf.

Auch bei Säuglingen, die ausschließlich mit sterilisierter Milch ernährt werden, tritt oft eine Skorbut ähnliche Erkrankung auf, die auf Verordnung von roher Milch rasch weicht, so daß in wenigen Tagen ein schwerkranker, scheinbar gelähmtes Kind sich wieder in einen gefunden, strampelnden Säugling verwandelt.

Den Wunderstoff, der hier heilend, dort prophylaktisch wirkt, heißen wir antiskorbutisches Vitamin.

Eine andere Avitaminose kommt in den Ländern vor, wo die Leute sich ausschließlich mit poliertem, d. h. geschältem Reis ernähren, also in den Tropen, es ist dies die Beriberi. Sie äußert sich hauptsächlich in schmerzhaften Entzündungen der Nervenstränge und führt oft zu Lähmungen. Verabreicht man diesen kranken Menschen einen konzentrierten Extrakt von Reiskleie, so genesen sie, was beweist, daß das Fehlen eines Stoffes hier ausschlaggebend ist und daß dieser Stoff in den Häuten des Reises, Maises und des Weizens sitzen muß. Man nennt ihn antineuritische Vitamin. Aber nicht nur in den Tropen spielt das Fehlen dieses Vitamins eine Rolle, auch bei uns kann ein Defizit entstehen, das sich im Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen äußert. Enthält doch unser reines, weißes Weizenmehl, reines Kornmehl, wie po-

Aus über 400 Hebammengutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammenzeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste.

Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, andererseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Gutachten Nr. 160:

Ihre Ovomaltine wird sich in kurzer Zeit einen grossen Kundenkreis erwerben, denn es ist eines der vorzüglichsten Malzpräparate, die kennen zu lernen ich in meiner 26jährigen Praxis Gelegenheit hatte.

Neben Leichtbekömmlichkeit sind Wohlgeschmack und die überaus einfache Verwendungsweise hervorragende Eigenschaften.

Nach anstrengenden nächtlichen Hilfeleistungen war ich nach Genuss eines Teelöffels in einem Glase Milch wie neu geboren.

Auch verkürzt Ihre Ovomaltine, dank der glücklichen Zusammensetzung, sichtlich die Zeit der Rekonvaleszenz nach dem Wochenbett, was bei Geschäftsfrauen ein grosser Vorteil ist.

J. W., Hebamme.

Ein — zwei Tassen

OVOMALTINE

täglich

**während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit,
heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.**

liertes Reis, kein antineuritiches Vitamin mehr. Erst später erkannte man, daß auch die Rachitis oder englische Krankheit, die bei uns eine wahre Volkskrankheit ist und manchem Kinde ihre Stigmata fürs ganze Leben aufdrückt, eine Avitaminose ist, also auf ungewöhnliche Ernährung zurückgeführt werden muß.

Was bedeutet nun diese Erkenntnis der Vitamine für unsere Lebensführung?

Wir wissen, daß wir zu unserer Ernährung Kohlenhydrate, Fette, Eiweiß, Salze und Wasser nötig haben. Man machte nun den Versuch und setzte diese Stoffe, sorgfältig gereinigt, Mäusen vor, mit dem Resultat, daß diese nicht mehr gediehen, während sie bei Verabfolgung von roher Milch — die doch nichts anderes wie eine Zusammensetzung dieser fünf Stoffe bedeutet — prächtig gediehen. Daraus wurde mit Recht gefolgert, daß in der Milch, neben den zum Aufbau des tierischen Körpers notwendigen Nahrungsgruppen auch noch unerlässliche Substanzen vorhanden sein müssen, die dieselben erst nutzbringend verdauen helfen. Mit dieser Erkenntnis werden wir vor die Frage gestellt: In welchen Nahrungsmitteln finden wir diese so wichtigen Vitamine, wie müssen wir den Küchenzettel zusammenstellen, damit wir Krankheiten verhüten, geschwächte Menschen kräftigen.

Zu diesem Zwecke lasse ich hier eine kleine Zusammenstellung der wichtigsten Nahrungsmittel folgen, wie ich sie einer Arbeit (Ueber Vitamine und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit) von Dr. Ullmann entnommen habe.

Art der Nahrungsmittel	Antirachit. Vitamin	Antineurit. Vitamin	Antiskorbut. Vitamin
Weizen, Mais, Reis Körner	+	+	0
" Keimling	++	+++	0
Kleie	0	++	0
Weißes Weizenmehl, poliertes Reis	0	0	0
Hirse, Leinsamen	++	++	0
Getrockn. Erbsen, Binsen	0	++	0

Art der Nahrungsmittel	Antirachit. Vitamin	Antineurit. Vitamin	Antiskorbut. Vitamin
Gefüllte Hülsenfrüchte oder Getreide	++	++	++
Kohl, frisch, roh	+	+	++
" " gekocht	0	+	++
" " getrocknet	++	+	sehr wenig
Kopfsalat	++	+	+
Kartoffeln, roh	+	+	+
Rüben, roh, ungepresst, roh	0	0	weniger als +
Kartoffel, gekocht	0	0	0
Zitronensaft, frisch	0	0	++
Orangensaft, frisch	0	0	++
Simbeeren	0	0	++
Bananen	+	+	sehr wenig
Nüsse	+	++	+
Erdbeeren	0	++	+
Gefüllte, getrocknet	0	++	0
Fleischextrakt	0	0	0
Bier	0	0	0

Ferner dürfen wir nicht vergessen, daß Hitze gewisse Vitamine zerstört, daß somit frische Obstäfte, ungekochte Gemüse wie Salat, rohe Rüben, deren ausgepresster Saft, rohe Milch bei schon erkrankten Individuen schneller heilend wirken als gekocht verabreichte. Daher kommt es wohl, daß ganz extrem gerichtete Naturheilverfahren alle Gemüse roh essen und alle tierischen Produkte verachten. Der tierische Organismus, so scheint es nach den bisherigen Erfahrungen, ist nicht im Stande, Vitamine zu bilden, sondern er muß dieselben aus der Pflanzenwelt beziehen, kann sie aber in gewissen Depots bei sich aufspeichern. Dadurch erklärt sich, daß Versuchstiere und Menschen auch bei krankmachender Ernährung noch eine gewisse Zeit — eben so lange als der Vorrat an Vitaminen reicht — gesund bleiben, ehe sie allmählich die typischen Avitaminosen-Symptome zeigen. Gewisse tierische Produkte aber, wie Kuhmilch, Butter usw., sind sehr vitaminreich, wenn die Tiere genügend vitaminhaltige Nahrung erhalten.

Das Hauptaugenmerk möchte ich in der Er-

nährung zur Verhütung der Avitaminosen auf unsere Kleinsten richten. Sie sollten sechs Monate wenigstens gestillt werden, während dessen die Mutter auf eine möglichst vitaminreiche Nahrung sehen sollte. Durch die „ungekochte“ Muttermilch kämen die Kinder zu einem Vitaminvorrat, der sie gegen ausbrechende Rachitis, wie gegen mancherlei Infektionskrankheiten schützen würde. Vom sechsten Monat kämen frische Obstäfte, Gemüsesuppen mit etwas frischer Butter, ausgepresstem rohem Rübensaft dazu, die von den meisten Kindern gut vertragen werden. Auch die Angst vor der Grassmilch, die besonders auf dem Lande eine gar große Rolle spielt, dürfte gegenüber den Vorteilen eines größeren Vitaminreichtums als bei der Heumilch füglich zurücktreten.

Je älter das Kind wird, je mehr soll es an frische Gemüse und Obst gewöhnt werden, auf Kosten der ewigen Milchflasche. Mit den Kleinsten halten dann gerne die größeren Kinder mit und schließlich auch die Erwachsenen.

Das antirachitische Vitamin ist vor allem im Spinat, in Knollen, Wurzeln, Fetten (Lebertran) und Eiern enthalten. Es sorgt für die normale Entwicklung des Körpers, fördert den Aufbau des Knochen Systems und sorgt für die Ernährung der Hornhaut.

Das Fehlen des antineuritischen Vitamins in der Nahrung führt zunächst zu allgemeinen Stoffwechselstörungen, dauert der Mangel längere Zeit an, so treten daneben Störungen im Nervensystem auf und in den Verdauungsorganen. Es besitzt seine größte Bedeutung für den Stoffwechsel, das Wachstum und die Gesundheit des Menschen. Es ist vor allem in Weizen, Mais, Reis-Körnern, Keimlingen und -Kleie enthalten, sowie in Hirse, gefüllten Hülsenfrüchten und Getreide.

Das antiskorbutische Vitamin kommt in größeren Mengen hauptsächlich in grünen Ge-

Eine Geburt

stellt enorme Anforderungen an die Widerstandskraft der Mutter. Die Nerven werden geschwächt, die Kräfte übermäßig rasch verbraucht; oft leiden auch die Funktionen der Verdauungsorgane und vieles Andere mehr.

Jede Mutter

wird darum dankbar sein, wenn sie von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht wird, dass Biomalz — ein altbewährtes, natürliches, gänzlich alkoholfreies Kräftigungsmittel — die Fähigkeit besitzt, eine durchgehende Stärkung des Körpers herbeizuführen.

Während der Schwangerschaft

täglich drei Löffel Biomalz heben den Kräftezustand, regulieren den in solchen Fällen so wichtigen Stoffwechsel, vermeiden Schwachzustände, Gereiztheit und Apathie und geben so die normale, gesunde Basis für eine beschwerdelose,

glückliche Geburt

BIOMALZ

hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und stärkt das Kind.



Ärzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

Wir müssen unbedingt Ihre bewährte

Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okie's Wörishotener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: Wunden aller Art, Entzündungen, Krampfadern, offenen Beinen, Hämorrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Wolf, wunden, empfindlichen Füßen etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. 813 a

F. Reinger-Bruder, Basel.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Achte

Willisaner-Ringli

empfeilt zur gefälligen Abnahme 2 Kilo Fr. 5.60, brutto und netto franko gegen Nachnahme

Frau Schwegler, Hebamme, Bäckerei, Willisan-Stadt.

Herabgesetzte Preise auf

Strickmaschinen für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmach.-Handl., Stein (Narg.) Am Lager sind auch Strickmaschinen-Modelle für allerlei Systeme.

müssen vor, Zitronen- und Orangen-Saft. Sein Fehlen bedingt ein Undurchdringlichkeit der inneren Auskleidung der Gefäße, wodurch Blutaustritte in das umgebende Gewebe entstehen.

Aus all dem Gefagten geht hervor, daß die Avitaminosen eine Art Hungerzustand darstellen, nicht in quantitativem, sondern allein im qualitativen Nahrungsmangel begründet.

Da durch Koch- und Backprozesse viele unserer gebräuchlichsten Nahrungsmittel ihren Vitamingehalt ganz oder teilweise verlieren, wurde von wissenschaftlicher Seite schon empfohlen, Gemüse nur zu dämpfen oder im Wasserbad mit kleinen Wassermengen, die mit genossen werden müssen, zu erwärmen.

Endlich hat man für die Fälle, bei denen selbst eine vitaminreiche Ernährung den zu Avitaminosen disponierten Menschen nicht ganz vor Erkrankung schützen kann oder, wo bereits durch unrationelle Nahrungszufuhr die Erkrankung eingetreten ist, Präparate herstellen gelernt, die in konzentrierter Form die Zufuhr von Vitaminen auf medikamentösem Wege ermöglichen.

Ich möchte mich mit der Vermittlung dieser Vitaminlehre vor allem an die Mütter wenden, an die schwangeren wie an die stillenden, aber auch an die Hausfrauen, die den Küchenzettel für Mann und Kinder zusammenstellen. Dann möchte ich aber auch all den Einzelpersonen die Lektüre empfehlen: Lehrerinnen, Bureauistinnen, Telefonistinnen, Arbeiterinnen, die schnell zwischen ihre Arbeit für ihre Ernährung sorgen müssen und es oft wie mangelhaft tun, sei es aus Zeitmangel, oder aus dem Gefühl

heraus, es lohne sich nicht der Mühe für eines allein. Das Wissen um die richtige Ernährung spart oft Mühe, Zeit und Geld, ist die wirksamste Prophylaxe gegen Krankheiten, Arzte- und Apothekerrechnungen.

Vermischtes.

— Die Hersteller der seit viel Jahren bestens eingeführten Kindernahrung: „Mellin's Food“, die namentlich auch von ärztlicher Seite hervorragende Begutachtung genießt, haben dieser Tage allen Hebammen ein Muster des „Mellin's Food“ in gebiegener Aluminiumdose gratis zugestellt, um anhand persönlicher Prüfung dieses Nahrungsmittels, das vom ersten Lebenstage an den Neugeborenen, die die Mutterbrust nicht erhalten, mit bestem Erfolg verabreicht wird, zu demonstrieren. Die Generaldepositäre: Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel, senden gerne auf Wunsch an angegebene Adressen junger Mütter weitere Muster und Literatur für die Pflege der Neugeborenen. „Mellin's Food“ (Mellin's Nahrung) und Mellin's Biscuits sind zum Preise von je Fr. 5. 50 in jeder Apotheke und Drogerie in frischster Qualität erhältlich.

Sorghlet's Nährzucker. (Brochure, herausgegeben von der Nahrungsmittelfabrik München G. m. b. H.) — In dieser kleinen Schrift wird näher auf die Ernährung des Säuglings mit Kuhmilch eingegangen und schließlich darauf hingewiesen, daß neben der letzteren noch leicht verdauliche und resorbierbare Kohlenhydrate

nötig sind. Als solches ist das Maltose-Tertrin-gemisch „Sorghlet's Nährzucker“ durch Verzuckern von reiner Stärke mit wenig Malz hergestellt, anzusprechen. Nach Sorghlet's Vorschrift sind dem Präparat noch geringe Mengen löslicher Kalzifalze und 1% Kochsalz zugesetzt, um den höheren Chlorgehalt der Frauenmilch dauernd zu ersetzen. Auf Wunsch wird der Nährzucker auch ohne Kochsalz geliefert. Es wird ferner noch über Sorghlet's verbesserte Liebigsuppe, Sorghlet's Eisen Nährzucker (ent. 0,7% Fe. glycero-phosph.) Sorghlet's Nährzucker-Kakao mit 25% Kakao, das gleiche Präparat mit Eisen (angezeigt bei anämischen Zuständen ent. etwa 10% Fe. sacch. mit 0,27% Fe, 22,5% Kakao, 67,5% Nährzucker) berichtet und das Nötige über die Anwendungsformen gesagt. Verlangen Sie bitte obige Gratis-Broschüre bei den Generalvertretern: Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel.

Vergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.
Die Administration.



DAS BESTE!

NÄHRZIEBACKFABRIK
JONAS BÜHLER, FLÜELEN

739

+ Hebammen! +

Ich liefere Ihnen die
„**Salusbinden**“
mit erheblichem Rabatt!

Sanitätsgeschäft **Rob. Angst,**
844 Aarau

Vorhänge jeder Art
Vorhangstoffe
für die Selbstanfertigung
von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl
Als Spezialität für die tit. Hebammen
bestickte Tauffücher

schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten (St. Gallen) 842

Billig zu verkaufen:

Eine noch wie neue **Hebammen-**
gar nitur mit Nickelgehäuse u.

Anfragen befördert unter Nr. 846
die Expedition dieses Blattes.

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1. 25 3 Stück Fr. 3. 50

Milchpumpen

mit la. Gummiball zu Fr. 2. —

Schwanenapotheke
Baden (Aargau) 830

NB. Gegen Einsendung dieses
Inserates erhalten die Hebammen eine
Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Für die Güte u. absolut sichere Wirkung
der ausgezeichneten Einreibung gegen

Kropf und dicken Hals

„**Strumasan**“ zeugt u. a. folg. Schreiben
aus Urtheim: „Bin mit „Strumasan“
wirklich sehr zufrieden, da mir in kurzer
Zeit mein Kropf so gut wie gänzlich ver-
schwunden ist und ich vorher alle erden-
lichen Mittel ohne den geringsten Erfolg
angewendet hatte.“ M. B. Prompte Zu-
sendung des Mittels durch die **Zura-**
Apothek Biel, Zuraaplatz. Preis: 1/2 Fl.
Fr. 3. —, 1 Fl. Fr. 5. —. 723 b

Sanitätsgeschäft
Schindler-Probst
BERN

20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität

Bandagen
und
Leibbinden

812

Hebamme sucht für circa 4 bis
5 Monate **Stellvertreterin**
für gute Praxis per sofort. Woh-
nung vorhanden.

Anfragen unter Chiffre 848 an
die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Eine gut erhaltene **Hebammen-**
tasche samt Inhalt bei

Frau Grob-Häberli, alt Hebamme,
847 Spitalgasse 8, Winterthur.

Das ideale Hilfsmittel

für Flaschenkinder zum Wärmen von
Kindermilch und gekochten Kindernährmitteln
ist der

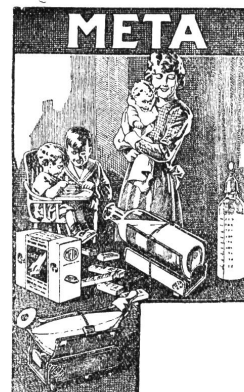
Meta-Kinderschoppenwärmer

Das Neueste auf dem Gebiet der Säuglingspflege

Man heizt mit **Meta-Tabletten**

(Fester, weisser **Sicherheits-Brennstoff**)

Die Flasche
wird direkt
ohne
Wasserbad
geheizt



Sauber,
sparsam und
bequem

In jedem Raum
zu gebrauchen
und für
Reise und
Ferien

Etwas besseres ist nicht im Markt. Aerztlicherseits glänzend
begutachtet. Es ist ein Gebot der Klugheit, sich den **Meta-**
Kinderschoppenwärmer anzuschaffen. Er hilft Mutter und Pflegerin.

Prospekte bereitwilligst

META A. G. Basel

822

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 · BERN 807

Billigste Bezugsquelle

für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglings-
wagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251



reines Ochsenfleisch in stärkster Konzentration

Die eingehenden Untersuchungen, die die irländische Regierung durch das physiologische Institut der Trinity College Dublin unter der Leitung des berühmten Professors W. H. Thompson durchführen liess, wiesen Ernährungsergebnisse auf, wie bis dahin noch nicht bekannt war.

Musso & Co., Zürich II,
Generalvertreter für die Schweiz
der Bovril Limited London.

Verkauf durch Apotheken, Drogerien u. feine Kolonialwarengeschäfte

An Hebammen Gratismuster

884/5

(P 4970 Z)

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Für die Wöchnerin wie für das Kind ist
Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee
durchaus unschädlich 839

Ein glänzendes Urteil aus Hebammenkreisen über

CACAOFER

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolgsfolge mit Cacaofer sind wirklich grossartig.» 839

Erhältlich in allen Apotheken: $\frac{1}{4}$ Flasche Fr. 7.50
 $\frac{1}{2}$ „ „ 4.25

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

„Berni“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



„Berni“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.

„Berni“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
„Berni“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berni“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 808

Sanitätsgeschäft

M. SCHAEERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern 804

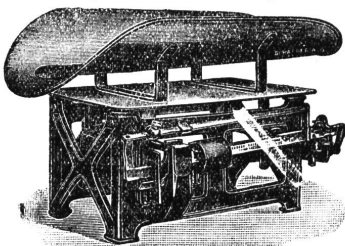
Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager
Man verlange Spezialofferte



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Pasteurisierapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

Schweizer-Haus-Puder

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen, Hautröte, nässende Ausschläge und Entzündungen bei Säuglingen.

Antiseptisch,
mild und reizlos.



Aufsugend
und trocknend.

Hebammen erhalten auf Wunsch Prospekte und Gratisproben. 835
Chem. Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus



843

(OF 3200 R)



Bester Gesundheits-Zwieback

:: :: Vorzüglich im Geschmack :: ::
Dem schwächsten Magen zuträglich

Täglich frisch

Confiserie **Oppliger, Bern, Aarberggasse 23**

Prompter Postversand

809

FILMA



(K 247 B)

General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1**

820

Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.
Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kältet.
Von den Herren Aerzten warm empfohlen.
Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.
Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

Landesausstellung
Bern 1914



Goldene
Medaille



811

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Mustern etc., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

M. Ruckli & Renggli, Freiestrasse 72, Basel 814

Bébé- u. Wöchnerinnen-Ausstattungen

empfehlen ihr gut assortiertes Lager in

Monatsbinden, Salusbinden, Büstenhaltern, Gummibettstoffen, Irrigatoren, Windeln etc.

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung

Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1906

Diplom:
Winterthur 1889



Silberne Medaille
Schweizer.
Landesausstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche* Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 9099 B)

St. Gallen C, Engulgasse 8.

828

Wo keine Wiederverkäufer, versende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

805

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind.** — Verordnen Sie immer ausdrücklich: **Brustsalbe „DEBES“** mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage „Anleitung zur Pflege der Brüste“ von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern

Preis: **Fr. 3.50.**

Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten **Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.**

821

2

HERVORRAGENDE KINDERNAHRMITTEL

GALACTINA HAFERSCHLEIM

Der Tendenz, Säuglingen wieder mehr Schleim zu geben, Rechnung tragend, bringen wir einen gebrauchsfertigen Haferschleim in den Handel.

Der Vorteil dieses gebrauchsfertigen Haferschleimes ist vor allem seine kurze Kochzeit. Fünf Minuten genügen, einen vollwertigen, dem selbst bereiteten Schleim in Qualität überlegenen, Haferschleim zu erhalten. Galactina Haferschleim ermöglicht der Mutter, ihrem Säugling stets frischen Schleim zu geben, so dass Komplikationen infolge Verabreichung sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind.

Von grosser Bedeutung ist auch, dass der Galactina Haferschleim immer den gleichen Gehalt hat, was für das Gedeihen des Säuglings von eminenter Wichtigkeit ist.

G H 52

GALACTINA KINDERMEHL

Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser «Galactina Kindermehl», wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüsts beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüsts notwendig sind.

802

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

GALACTINA, SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK, BELL-BERN

Nestlé's Kindermehl

**ersetzt fehlende Muttermilch am besten,
da es
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe
Eiweissstoffe, Dextrin und Maltose**

in richtigem Verhältnis enthält.

— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —

Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert

Marke „Milchmädchen“

**ersetzt vorteilhaft frische Milch als
Nahrung von kleinen Kindern**

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

801